

Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Hamburg

Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger 23,5% und für die Kitas 23,9%. Insgesamt erhielt das Projektteam von insgesamt N=19 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=28 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=94 pädagogische Mitarbeiter/innen).

Merkmale der befragten Einrichtungen

1 Einrichtungsarten

Fast drei Viertel (74,2%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. 14,0% arbeiten in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen, 8,6% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 3,2% in „reinen“ Horten für Schulkinder. Die durchschnittliche Wochenöffnungszeit der befragten Einrichtungen beträgt 49,5 Stunden (N=22; SD=8,4; Min: 30,0 Stunden; Max: 62,3 Stunden).

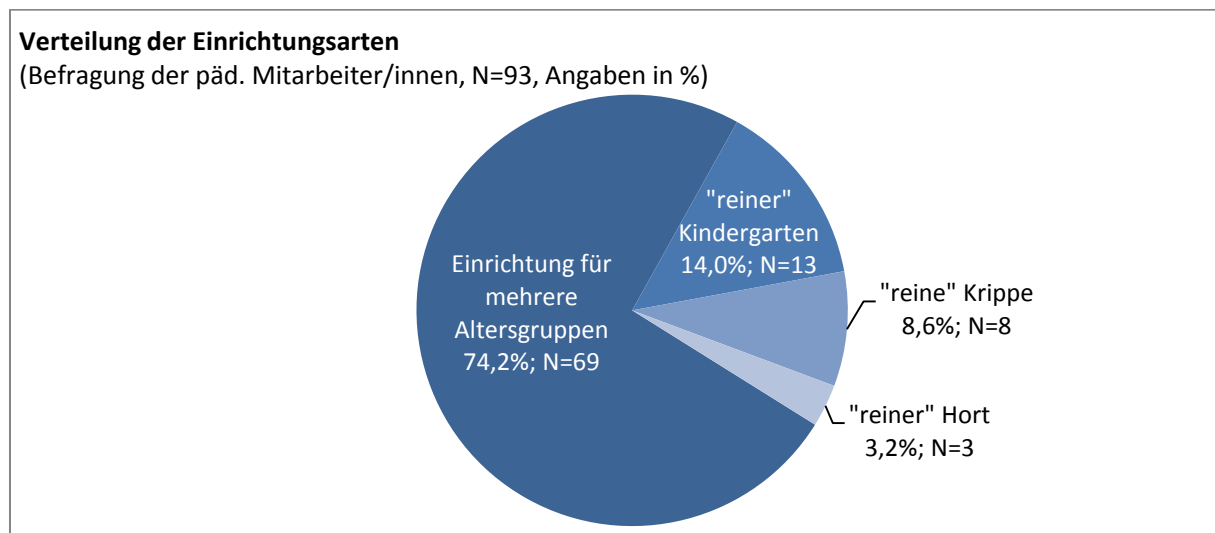


Abb. 1: Einrichtungsarten in Hamburg

2 Trägerarten

Über drei Viertel (76,9%) der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Hamburg gaben an, in nicht-kirchlich freien bzw. 20,9% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. Nur 2,2% sind in kommunalen Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=11) aus Hamburg zeigt sich ein ähnliches Bild. Die freien Träger haben mit 63,6% den höchsten Anteil, wohingegen die kirchlichen Träger mit 27,3% und die kommunalen Trägern mit 9,1% einen geringeren Anteil, wie bei der Befragung der Kita-Mitarbeiter/innen, aufweisen.

3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Über ein Drittel (36,4%) der Kita-Fachkräfte arbeitet in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 40,9% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringerer Anteil von 22,7% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 67 (N=65; SD=57,9; Min: 16,0 Kinder; Max: 250,0 Kinder).

Nur 4,5% der Leitungen berichteten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 3,9 Gruppen (N=21; SD=2,5; Min: 0,0 Gruppen; Max: 8,0 Gruppen).

4 Standorte der Kitas

Fast alle (95,5%) der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, 4,5% liegen hingegen im ländlichen Raum.

Entsprechend berichteten nahezu drei Viertel (73,7%) der befragten Leitungen, dass ihre Kita in Kommunen mit mehr als 500.000 Einwohnern liegt.

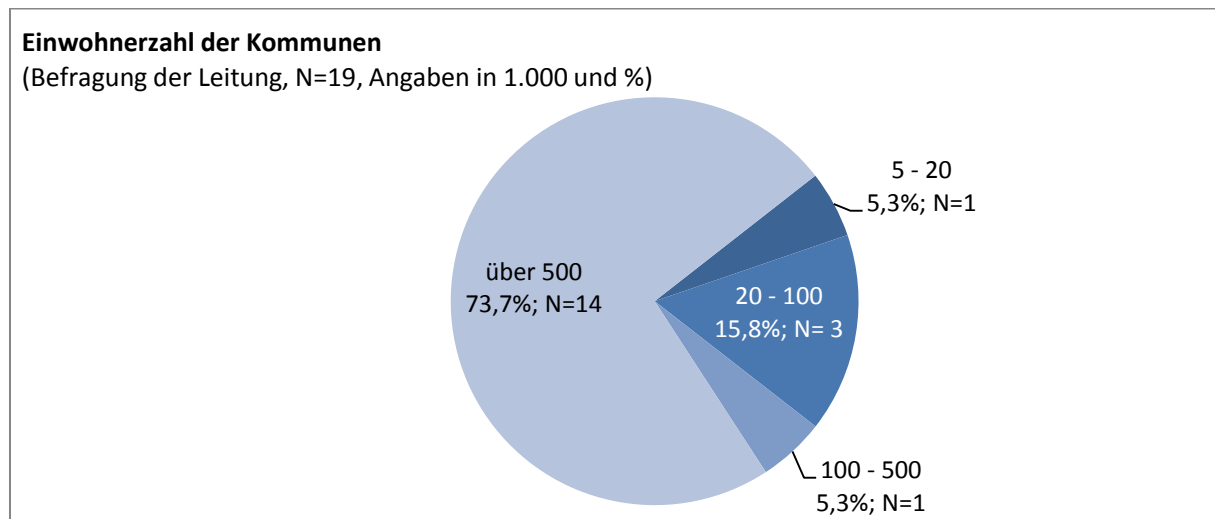


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=21 Leitungen wählten 47,7% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 42,9% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Den Ansatz der Reggio-Pädagogik wählten nur 4,8%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „Bewegungsansatz“, „Hamburger Bildungsempfehlung“ oder ähnliches) nannten ebenso nur 4,8%.

Fast ein Drittel (28,6%) der befragten Leitungen gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem Ansatz gearbeitet wird. 19,0% berichteten aber auch, keinen bestimmten Ansatz zu verwenden.

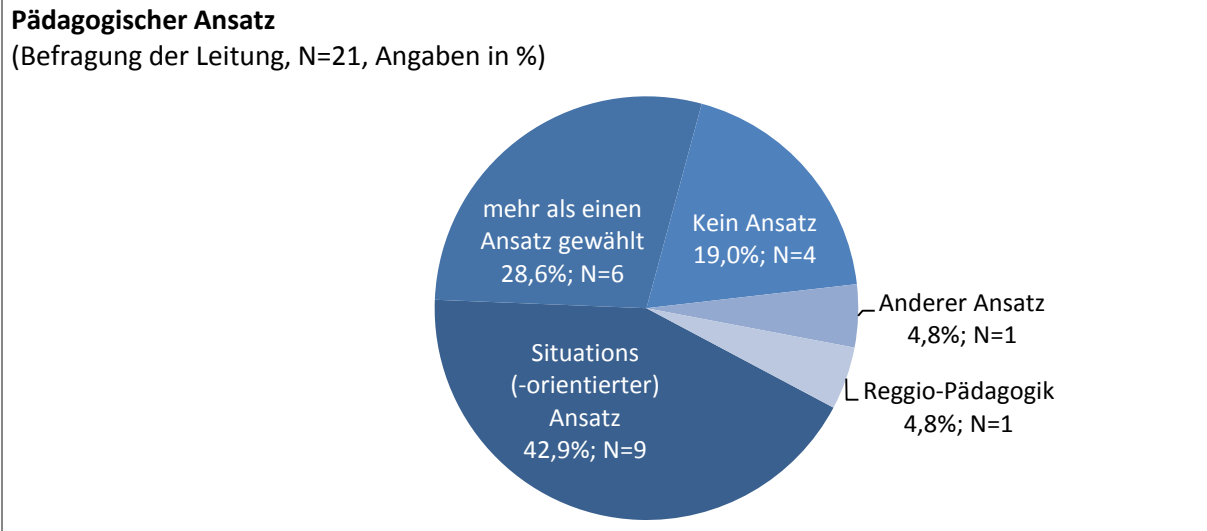


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In 86,4% der befragten Kitas in Hamburg wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei über drei Viertel (77,3%) wirkt der Träger mit. 27,3% bitten auch die Eltern dazu und bei etwa 13,6% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung mit teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Merkmale der befragten Personen

1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Hamburg liegen insgesamt N=94 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=22) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=72) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

Geschlecht

Insgesamt 92,6% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 7,4% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=22), entsteht ein ähnliches Bild: Hier beträgt der Anteil der Frauen 72,7% und der Männer 27,3%. Bei den Fachkräften (N=72) können 98,6% Frauen und 1,4% Männer gezählt werden.

Alter

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 40,7 Jahre (N=93; SD=10,8; Min: 21,0 Jahre; Max: 60,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 41,7 Jahre (N=22; SD=10,5; Min: 26,0 Jahre; Max: 57,0 Jahre) gering höher als das der Fachkräften mit rund 40,4 Jahre (N=71; SD=10,9; Min: 21,0 Jahre; Max: 60,0 Jahre).

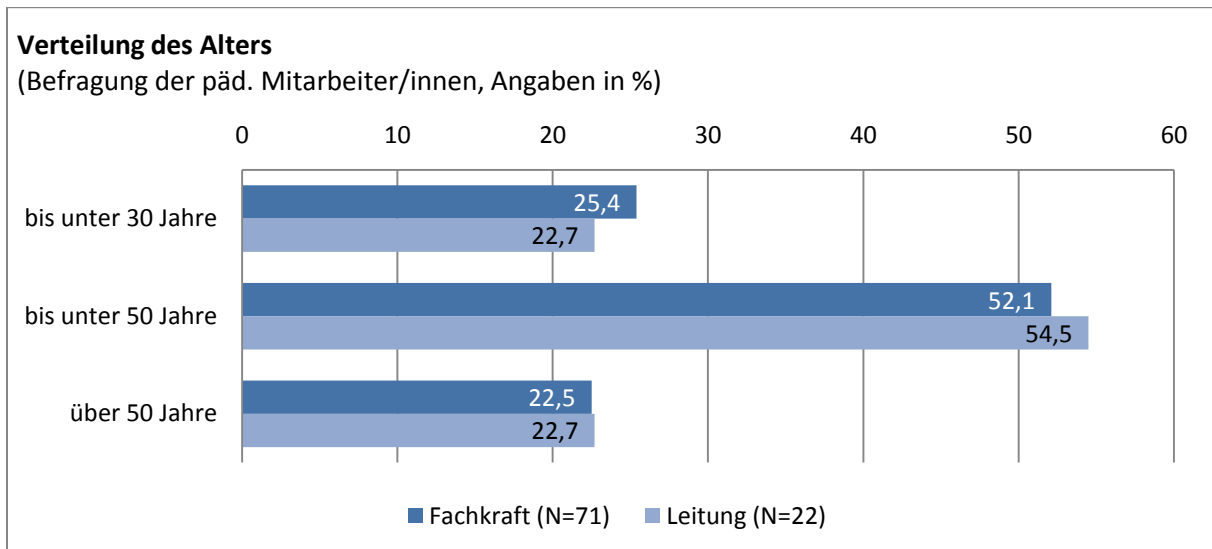


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen in HH nach Funktion

Wie auch bei den Leitungen (54,5%), ist der größte Anteil der Fachkräfte (52,1%) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Die Fachkräfte haben einen gering höheren Anteil (25,4%) bei den unter 30-Jährigen, wohingegen die Leitungen minimal mehr Anteile (22,7%) bei den über 50-Jährigen haben.

2 Personal

Über die Hälfte (57,4%) an Beschäftigten in Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 30,9% gaben an, als Kinderpfleger/innen (Kipfl) oder sozial-pädagogische/r Assistent/in (soz.-päd. Ass.) qualifiziert zu sein. Daneben gibt es 20,2% an Personal mit akademischem Abschluss. 8,5% nannten einen sonstigen, nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Naturpädagogin usw.. Heilpädagogen/Heilpädagoginnen (HP) oder Heilerziehungspfleger/innen (HEP) sind zu 3,3% vertreten.

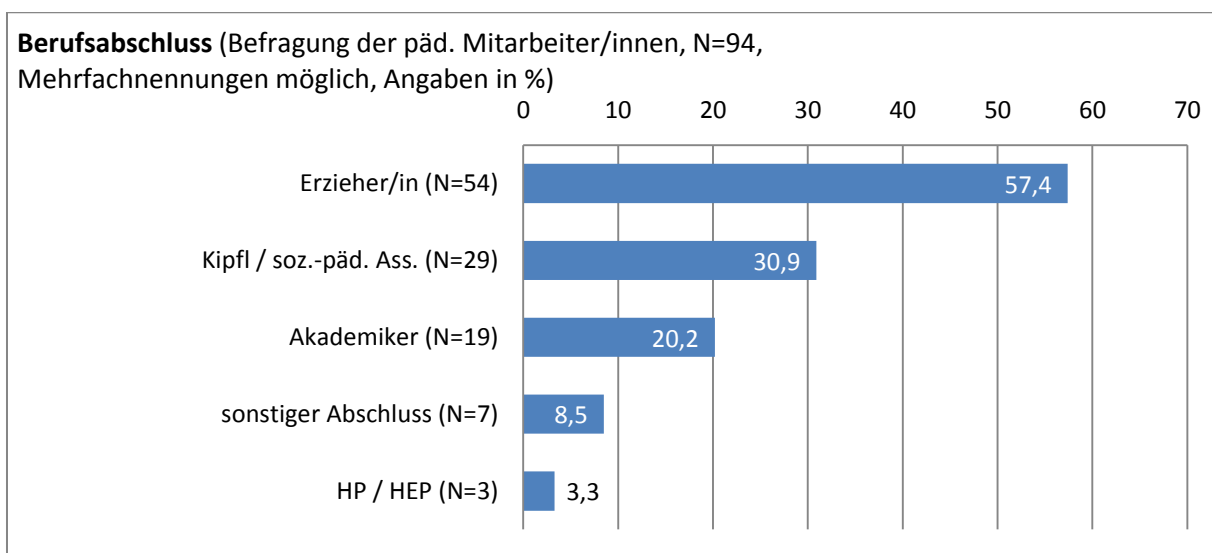


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

3 Freistellung vom Gruppendienst

72,7% der befragten Leitungen in Hamburg gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen ist keine (0,0%) bis zu 30% freigestellt, 14,3% zwischen 31 und 60%. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 7,1%, gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind 71,4%.

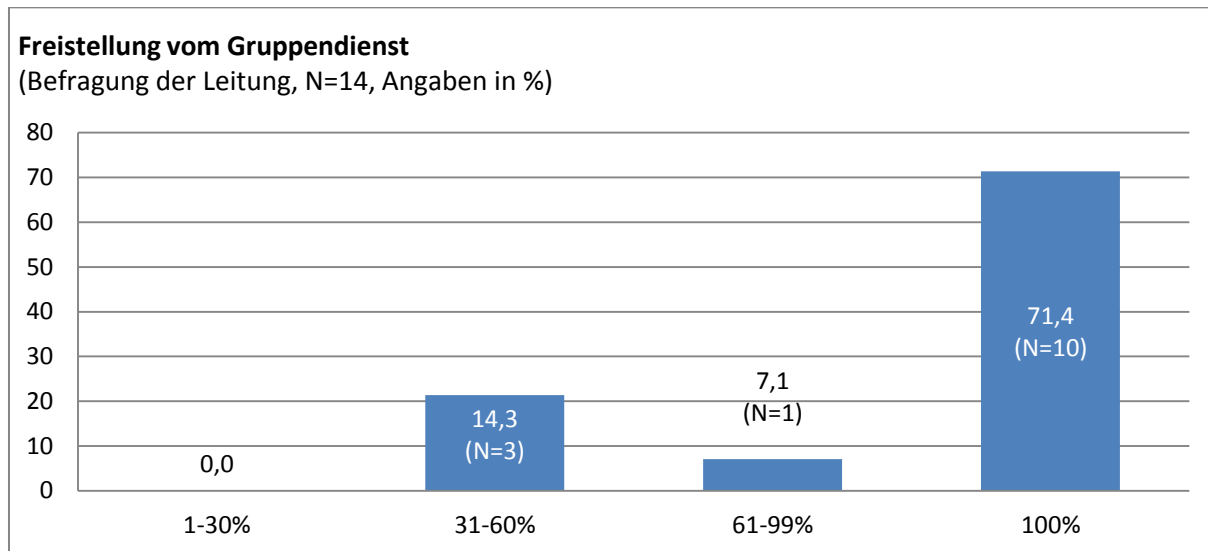


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Hamburg

89,7% der insgesamt N=68 Fachkräfte in Hamburg berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut und 10,3% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt.

4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,6 Stunden an (N=19; SD=1,7; Min: 32,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=22) arbeiten durchschnittlich 35,9 Stunden in der Woche (SD=6,7; Min: 10,0 Stunden; Max: 42,0 Stunden). N=21 Leitungen gaben ihre Wunschwochenarbeitszeit mit durchschnittlich 32,3 Stunden (SD=6,8; Min: 10,0 Stunden; Max: 39,0 Stunden) an.

Bei den Fachkräften (N=70) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 31,9 Stunden (SD=6,6; Min: 19,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 32,0 Stunden (N=69; SD=6,3; Min: 19,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Von den insgesamt N=20 Kita-Leitungen sind 70,0% vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und 30,0% teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=72) sind zu 29,2% vollzeitbeschäftigt und zu 70,8% teilzeitbeschäftigt.

Bei 37,5% der Teilzeitkräfte und bei 36,4% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. 21,5% der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und 28,8% der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während 41,0% der Teilzeitkräfte und 34,8% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

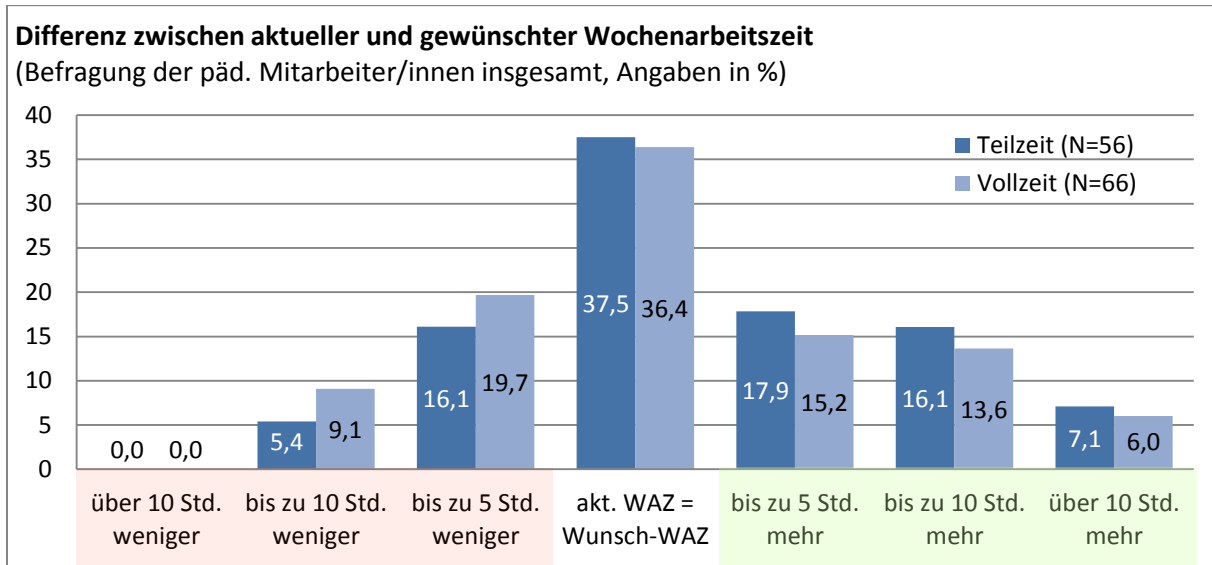


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

5 Verfügungszeit

57,1% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 58,6% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben knapp zwei Drittel (66,7%) an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 1,4 Stunden wöchentlich (N=44; SD=1,3; Min: 0,0 Stunden; Max: 5,0 Stunden). Sie würden sich jedoch 3,0 Wochenstunden wünschen (N=61; SD=1,4; Min: 1,0 Stunden; Max: 6,0 Stunden).

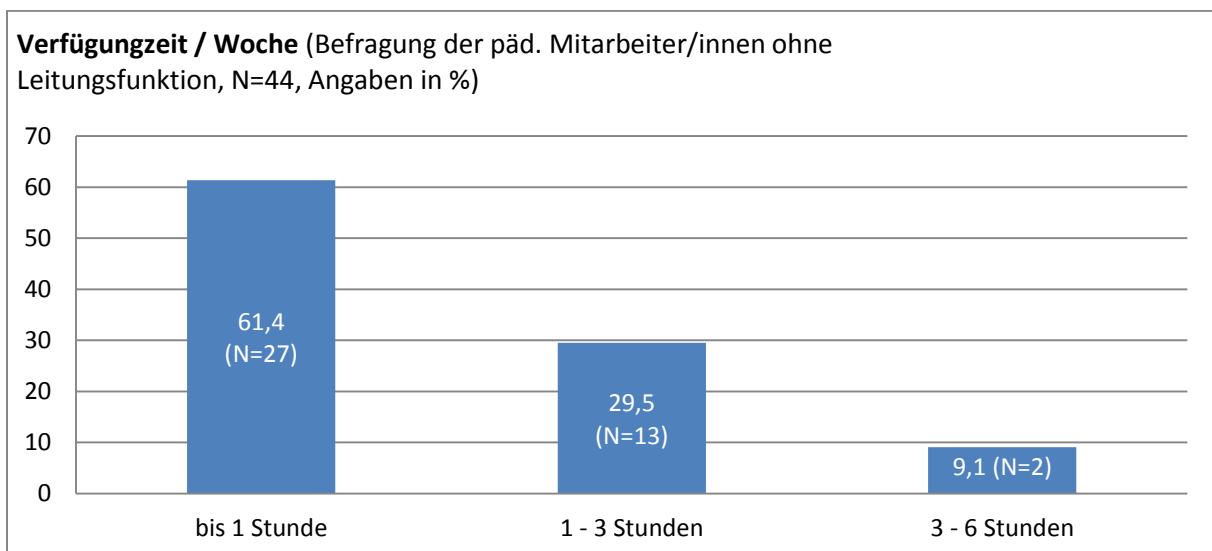


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

Projekt-Informationen

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

Laufzeit: August 2011 bis Januar 2014

Team: Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

Projektrahmen: Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

Internet: www.aqua-studie.de

Kontakt: info@aqua-studie.de

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.